

der Polizei einschlägig bekannt, bei fast allen fand man Beweismittel für eine »rechtsextremistische Tätigkeit«.

18. Juli - Die DVU teilte mit, daß ein DVU-Propagandaverteiler in Hamburg-Steilshoop von zwei Antifas angegriffen und leicht verletzt wurde

19. Juli - In Baden-Württemberg wurden große Mengen an CDs und MCs mit faschistischen Liedern und Texten beschlagnahmt. Im Raum Ulm, Biberach und Esslingen wurden sieben Wohnungen durchsucht. Es wurden 45.000 Tonträger, Hakenkreuzfahnen und weitere Unterlagen sichergestellt. Ein 29 Jahre alter Mann wurde festgenommen. Gegen ihn wurde Haftbefehl erlassen. Die Polizei sieht ihn als Rädelführer einer siebenköpfigen Gruppe. Auch in Sachsen und Sachsen-Anhalt wurden große Mengen faschistisches Propagandamaterial beschlagnahmt. Junge Musiker der Internationalen Musikakademie wurden im sächsischen Altenburg von Nazi-Skins gejagt.

21. Juli - Einem jüdischen Experimentalphysiker wurde an der Würzberger Universität die Ehrendoktorwürde verliehen. Daraufhin beschmierten Unbekannte die Hörsäle der Uni mit Hakenkreuzen, SS-Runen und Davidsternen. Im südbadischen Wehr demonstrierten mehrere hundert Menschen gegen den Parteitag der baden-württembergischen Republikaner. Nach Polizeiangaben wurden 12 Antifas festgenommen.

Bei einem Brand in einem AsylbewerberInnenheim in Essen wurden 21 Menschen verletzt, darunter ein Säugling und vier Kinder.

28. Juli - In Stuttgart wurden gegen elf Naziskins Haftstrafen zwischen vier Jahren und drei Monaten sowie neun Monate mit Bewährung verhängt. Die Angeklagten wurden wegen versuchten Totschlags bzw. gefährlicher Körperverletzung verurteilt. Sie hatten im September 1996 einen Camper in Filderstadt-Bernhausen zusammengeschlagen.

31. Juli - Auf einem Campingplatz am Spremberger Stausee in Brandenburg verprügelten rund 30 linke Jugendliche einen Trupp Jungnazis, wobei vier von ihnen Kopf- und Beinverletzungen erlitten. Die verummten Täter konnten unerkannt entkommen, nachdem sie noch Parolen wie: »Nazischweine verpfißt euch« schrien. Zuvor hatte es nach Polizeiangaben einen Streit zwischen linken Jugendlichen und den späteren Opfern gegeben.

NRW, Rheinland-Pfalz, Hessen, Saarland

Punkertreffen angegriffen

Antifa Saarlouis 6.7.'97 - Ein Punkertreffen, daß am 5. Juli '97 in St. Wendel stattgefunden hatte, mußte wegen andauernden, gezielter Nazi-Übergriffen frühzeitig abgebrochen werden. Schon im Park, wo sich etwa 30 Linke trafen, wurden vereinzelte Angriffe auf Linke durchgeführt. Anstatt daraufhin gegen die rechten Angreifer vorzugehen, wurde das Treffen von der Polizei aufgelöst. Bei einem neuen Versammlungsort wurde die Gruppe von zwei Seiten aus von ca. 70 Rechten angegriffen. Die Polizei stoppte sie erst im letzten Augenblick. Die Nazis, die bis in die Nacht noch kleinere Punker-Gruppen angriffen, kamen aus dem ganzen Saarland (u.a. Kusel, Neunkirch, Merzig) und waren u.a. als Mitglieder des **Motorsportvereins Obertal** zu erkennen. Dieser ist schon seit einiger Zeit wegen seiner Kontakte zu Nazi-Skins aus dem Raum Bildstock negativ aufgefallen. Im Juni '97 wurden fünf Mitglieder dieser Nazi-Skin-Clique wegen gewalttätiger Übergriffe festgenommen.

Repression gegen Antifa-Veranstaltung

Autonome Antifa Heidelberg - Am 14.07.'97 fand im Infoladen Bambule eine Inforeveranstaltung zu den **Jungen Nationaldemokraten** statt. Zuvor hatten die örtlichen **Grünen** den ursprünglichen Veranstaltungsort gekündigt, so das die 70 TeilnehmerInnen in den Infoladen ausweichen mußten. Vor diesem drückten sich 15 bis 20 Nazis (u.a. **Irina Beikert** aus dem JN-Bundesvorstand) und einige LKA-Beamte herum. Nach Beendigung der Veranstaltung wurden einige BesucherInnen von den Nazis angegriffen und verletzt. Einigen Antifas gelang es die Nazis zu stoppen und Schlimmeres zu verhindern. Eine halbe Stunde nach dieser Auseinandersetzung stürmte die Polizei den Infoladen und durchsuchte sämtliche Gäste. Im Infoladen wurden zahlreiche Gegenstände (Aktenordner, Stöcke, Musikkassetten) beschlagnahmt.

Demo gegen Nazi-Rock-Kader

Antifa Aktion Lingen - Am 13.9.'97 findet um 14 Uhr auf dem Lingener Marktplatz eine Demo gegen den Nazi-Kader **Jens**

Hessler statt. Dieser ist eine der führenden Figuren in der Emsener Nazi-Szene. Er betreibt in der Schwedenschanze 92 in Lingen einen Nazi-Versand/Laden, in dem vorwiegend Nazi-Rock und diverses Propagandamaterial vertrieben wird. Beziehen tut er seine Ware u.a. von **NS 88** aus Dänemark. 1996 wurden bei einer Fahrzeugkontrolle und einer Hausdurchsuchung insgesamt 1.900 Nazi-Rock-CDs (»Republik der Strolche« von **Landser**) beschlagnahmt. Als es am 6.8.'97 zu einer bundesweiten Durchsuchungsaktion gegen Nazi-Rock-Vertreiber kam, fand die Polizei bei ihm 380 indizierte Nazi-Rock-CDs und diverses Propagandamaterial. Trotzdem geht das Nazi-Rock-Geschäft weiter. **Jens Hessler** ist auch überregional seit mehreren Jahren aktiv und fast überall dabei (u.a. Rudolf Hess Marsch Fulda 1993 und 1996 Trollhättan/Dänemark, Hetendorfer Tagungswoche usw.). 1993 steckte er, u.a. zusammen mit dem VS-Mann **Michael Wobbe** von der **NF**, einen Trecker in der Lingener Wagenburg in Brand. Mit ihm zusammen organisierte er auch Nazi-Treffen, an denen bis zu 100 Leute teilnahmen. Im Anschluß an den Hess-Marsch '96 in Schweden brachte Hessler mehrer Neonazis aus Schweden mit, die sich über längere Zeit in Lingen aufhielten. Sie hatten einen weiteren Angriff auf die Wagenburg geplant. Nach Informationen aus Justiz-Kreisen handelt es sich hierbei um Leute, die zwar u.a. aus Deutschland kommen, aber in Schweden leben, weil sie sich hier wegen verübter Straftaten nicht mehr aufhalten können. Es seien Personen, die mit MGs im Kofferraum durch die Gegend fahren würden. **Jens Hessler** hat sich die Lingener Wagenburg als Zielobjekt ausgesucht. Er beteiligt sich nicht nur an Überfällen gegen sie, sondern kriminalisiert sie auch bei jeder Gelegenheit. Wegen ihm kam es hier mehrmals zu Polizeirazzien.

Jens Hessler

